



Alessandro Devigus, Dr. med. dent.
Editor-in-Chief

Komposit oder Keramik

In der aktuellen Ausgabe des *European Journal of Esthetic Dentistry* finden sich Artikel zu Keramik und Komposit als Material der Wahl für die rekonstruktive bzw. restaurative Versorgung. Heute wird in einer allgemeinen „Keramikeuphorie“ allzu oft die Wahl des Materials – „dieser Fall wird mit Zirkonoxid gelöst“ – vor die Behandlungsplanung gestellt. Man wundert sich dann, wenn ein klinischer Misserfolg eintritt. Dieser ist in den allermeisten Fällen auf eine falsche Behandlungsplanung bzw. Indikationsstellung zurückzuführen.

Der dreiteilige Beitrag von Vailati und Belser wird in dieser Ausgabe abgeschlossen.* Er zeigt sehr eindrücklich, dass heute dank verbesserter adhäsiver Techniken die Indikation für eine Überkronung von Zähnen abnimmt und durch einen konservativeren Ansatz ersetzt bzw. ergänzt werden kann. Dadurch lässt sich wertvolle Zahnhartsubstanz schonen und invasive Behandlungen können auf einen späteren

Zeitpunkt verschoben werden. Dies ist speziell für die immer älter werdenden Patienten eine wichtige Überlegung. Wer kann seinen Patienten garantieren, dass eine Versorgung über 50 oder gar 60 Jahre klinisch erfolgreich sein wird? Nicht zuletzt aufgrund dieser Tatsache ist es wichtig, umfangreichere Behandlungen so zu verzögern oder gar zu vermeiden.

Mit kollegialen Grüßen,
Alessandro Devigus

PS: Viele Autoren haben angefragt, wann das *European Journal of Esthetic Dentistry* in Medline gelistet sein wird. Die Anfrage zur Review des *EJED* wurde positiv beantwortet. Diese wird im Oktober 2008 erfolgen. Hoffen wir, dass der Entscheid positiv ausfällt und wir möglichen Autoren einen weiteren Grund dafür bieten können, ihr wertvolles Material im *European Journal of Esthetic Dentistry* zu veröffentlichen!

* (Eur J Esthet Dent 2008;3:30–44, 2008;3:138–157, 2008;3:258–280)